

Gornsdorfer Nachrichten

- Ortsinformationen -



Nummer 01/2011

Ausgabe 26. März 2011
Freiexemplar

Impressum

Herausgeber: Gemeindeamt Gornsdorf, Hauptstraße 83, 09390 Gornsdorf
e-mail: gemeindeamt@gornsdorf.de, Tel. 03721 2606912, Fax 03721 60901-24
Druck: DruckProfi Sachsen Offsetdruck GmbH, Thalheim, Untere Hauptstraße 9, Tel. 03721 86602
Verteiler: Dienstleistungsbetrieb Bernd Keller, Gornsdorf, Feldstraße 4, Tel. 03721 23035
Verantwortlich für den amtlichen Teil ist die Bürgermeisterin Monika Kunert,
für den Inhalt der übrigen Beiträge jeweils die Einrichtungen, Vereine und Anzeiger.



Herzlichen Glückwunsch

DIE BÜRGERMEISTERIN

Joline Walther

geb. am 09.01.2010
Eltern: Ron Walther und
Sina Brunner

Mia Fay Keller

geb. am 10.01.2010
Eltern: Nico Keller und
Nancy Hofmeister

Simon Roscher

geb. am 20.01.2010
Eltern: Sven Roscher und
Franziska Knoppik

Edgar Jarle und Oskar Falke Popp

geb. am 13.02.2010
Eltern: Stefan und Grit
Popp

Therese Protzner

geb. am 26.02.2010
Eltern: Jörg Protzner und
Kirsten Fichtner

Amelie Arnold

geb. am 14.03.2010
Eltern: André Janich und
Mandy Arnold

Cailan Haas

geb. am 24.04.2010
Eltern: Ronny Klimpel und
Kristin Haas

Ida Elise Puschmann

geb. am 05.06.2010
Eltern: Sascha und Claudia
Puschmann

Maximilian Meyer

geb. am 10.06.2010
Eltern: Mirko Meyer und
Sabine Sachse

Leon Hänel

geb. am 16.07.2010
Eltern: Jan und Heidi Hänel

Collien Karing

geb. am 22.07.2010
Eltern: Mario Karing und
Francie Graubner

Samia Zoe Dittrich

geb. am 21.08.2010
Eltern: Karsten und Sabine
Dittrich

*So viele Träume, so viele Wünsche, so viel
Hoffnung, so viele Fragen, so viel Gefühl ...
und noch mehr Wunder ...*

willkommen kleiner Mensch.

Wir gratulieren ...

... unseren jüngsten Einwohnern
und deren Eltern.



Im Jahr 2010 konnten wir 13 Babys begrüßen, diese waren am 03.03.2011 zur traditionellen Begrüßung bei der Bürgermeisterin geladen und erhielten das „Begrüßungsgeld“ sowie ein kleines Präsent. Selbstverständlich gehörten auch wieder die von Frau Kathrina Kucera liebevoll gefertigten warmen Söckchen dazu.

Das Begrüßungsgeld wird bereits seit 1992 ausgezahlt. Waren es anfangs noch beträchtliche 1000 DM je Baby, musste die Höhe im Jahr 1995 nach Kritik des Rechnungshofes nach unten korrigiert werden. So werden alle seit 1995 geborenen Gornsdorfer Babys mit einem Begrüßungsgeld in Höhe von 50 € (bzw. vorher 100 DM) begrüßt. Auch in Zeiten knapper Kassen hat die Gemeinde daran festgehalten, den Kleinsten der Gemeinde den Start ins Leben mit einem kleinen Zuschuss zu erleichtern. Auch wenn die Höhe dessen für manchen vielleicht nur symbolischen Charakter hat, haushalten hilft es allemal und für die jungen Eltern ist es eine schöne Geste.



Informationen der Gemeinde

Zur Sitzung des Gemeinderates im Januar wurden einige Vorschriften des Ortsrechts geändert. Die wesentlichsten Änderungen möchten wir kurz zusammenfassen:

Naturbad

Die Benutzungssatzung wurde durch eine Benutzungsordnung ersetzt – dies hat keine Auswirkungen für die Besucher, die Regelungen wurden 1 : 1 übernommen.

Die Gebührensatzung wurde durch eine Entgeltordnung ersetzt. An den Entgelten für die tägliche Benutzung hat sich nichts geändert, die Abendkarte für einen Besuch ab 17.00 Uhr kostet nun einheitlich für alle Nutzer 1 €. Die wesentlichste Änderung gab es bei den Preisen für die Saisonkarte, diese ist bis zur Saisoneroöffnung preiswerter zu erhalten.



Saisonkarte:

Im Vorverkauf –bis zur Eröffnung der Badesaison wird die Saisonkarte für Erwachsene weiterhin 42 € und für Kinder 26 € kosten.

Ab Eröffnung des Naturbades (14.05.) werden dafür 50 € bzw. 30 € zu zahlen sein.

Wer sich also die Badesaison noch zum günstigen Tarif sichern möchte, sollte bis spätestens 13.05.2011 im Gemeindeamt eine Saisonkarte erwerben.



Fotos: W. Weiß

Öffnungszeiten des Naturbades

14.05. bis 08.07.

Mo – Fr 10 - 20 Uhr

Sa, So 9 - 20 Uhr

09.07. bis 21.08. (Ferien)

Mo – So 9 - 20 Uhr

ab 22.08. bis Saisonende

Mo – So 10- 19 Uhr

Hinweis:

Bei Bedarf ist in den Ferien auch länger geöffnet, bei ungünstiger Witterung bleibt das Bad geschlossen.

Ehrenordnung für sporttreibende und sonstige Vereine

Zur Ehrung der Erfolge unserer Vereine gab es bereits eine Ehrenordnung, die auch einen finanziellen Beitrag zur Ehrung vorsah. Die Haushaltslage der Gemeinde erforderte jedoch Sparmaßnahmen, sodass auch über eine Aussetzung dieser finanziellen Zuwendungen nachgedacht werden musste. Jetzt hat der Gemeinderat mit Beschluss der neuen Ehrenordnung entschieden, die Ehrung im Kinder- und Jugendbereich wie bisher durchzuführen und über die Ehrung im Erwachsenenbereich jährlich je nach Haushaltslage zu entscheiden.

Benutzungs- und Entgeltordnung für kommunale Objekte

Diese Verordnung regelt die Modalitäten für die Überlassung von Räumlichkeiten in der Turnhalle, im Jugendklub und im Volkshaus. In diesen Einrichtungen können Räume gegen Entgelt gemietet werden. Dies wird bereits seit längerer Zeit praktiziert, in der nun beschlossenen Verordnung wird für alle Objekte einheitlich geregelt, unter welchen Voraussetzungen und zu welchen Preisen dies erfolgen kann. Auszug:

pro Nutzung	Jugendklub	Räume untere Etage	25 €
	Volkshaus	Klubraum mit Küche (max. 30 Personen)	50 €
		Saal (bis 250 Personen) bis 4 Stunden	200 €
		bis 10 Stunden	300 €

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Frau Arnold (03721/2606912).

Informationen der Gemeinde

Bauamt

Baumaßnahmen des ZWW Schwarzenberg

Pumpstation Meinersdorfer Straße



Die Maßnahme „Neubau Pumpstation“ soll bis Ende April 2011 abgeschlossen sein. Dies teilte uns Herr Jendrusch vom Bauunternehmen Phönix Bau GmbH aus Aue mit.

Außerdem wird der eingebaute provisorische Deckenschluss im Straßenbereich der Burkhardtsdorfer Straße nochmals abgefräst und eine bituminöse Deckschicht aufgezogen. Nach Abschluss der Baumaßnahme werden dann die Abwässer auf direktem Weg zur Kläranlage nach Thalheim geleitet.

Ausgleichsbecken für KSG GmbH bei Hauptstraße 147



Wenn es die Witterung erlaubt, wird auch hier die Phönix Bau GmbH im März 2011 die Bautätigkeit wieder aufnehmen.

Die Bauzeit wird sich jedoch bis Ende II. Quartal 2011 erstrecken.



Baumaßnahmen der Telekom Deutschland GmbH



Die Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH wird im Auftrag der Telekom Deutschland GmbH Unterhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den vorhandenen Kabelziehschächten im Hauptstraßen- bzw. Gehwegbereich durchführen.

Ausführungszeitraum: von März-April 2011



Baumaßnahmen der Gemeinde Gornsdorf

Straßenbau „Untere Siedlung / Oststraße“, I. BA



Nach einer langen Winterpause wird voraussichtlich ab 14. März 2011 die Bautätigkeit wieder aufgenommen. Dies teilte uns Herr Ullrich von der EBG Bau GmbH aus Ehrenfriedersdorf mit.

Der Termin zum Bitumeneinbau konnte uns noch nicht benannt werden. Der Einbau ist abhängig von der Witterung. Es muss trocken und frostfrei sein. Die Anwohner werden rechtzeitig darüber in Kenntnis gesetzt.

Die Fördermittel für die Deckensanierung werden im Rahmen des „Entwicklungsprogramms für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2007-2013“ durch die Europäische Union und durch den Freistaat Sachsen bereitgestellt.

Informationen der Gemeinde



Dachneueindeckung Gemeindeamt

Der Winter 2010/2011 hat sehr große Schäden an Gebäuden in unserem Ort verursacht.

So auch am Gemeindeamt, wo durch extrem vereiste Dachrinnen Beschädigungen am Dach, der Dachentwässerung und am Gebäude selbst entstanden sind. So ist es dringend erforderlich, die alten Asbestschiefer zu entfernen und das Dach neu einzudecken. Gleichfalls ist die Erneuerung der kompletten Dachentwässerung vorgesehen.

Beseitigung von Hochwasserschäden

Brücke bei Hauptstraße 45 (Denkmalobjekt)



Das Augusthochwasser 2010 hat auch in der Gemeinde Gornsdorf Schäden verursacht. So an den Objekten:

1. Brücke bei Hauptstraße 45
2. Brücke Am Hang
3. Stützmauer rechts- und linksufrig bei Brücke Am Hang

Die gemeldeten Schäden wurden durch die Landesdirektion Chemnitz bestätigt und im Maßnahmenkatalog aufgenommen. Die Förderung beträgt 90% der zuwendungsfähigen Kosten. Es wird bei allen Objekten kein Neubau, sondern lediglich eine Instandsetzung durchgeführt.



links
Brücke Am Hang

rechts
Stützmauer rechts-
u. linksufrig



Verunreinigungen durch Hunde

Der Winter ist auf dem Rückmarsch und die letzten Schneereste werden bald der Vergangenheit angehören. Mit der Schneeschmelze kamen jedoch auch allerlei unliebsame Hinterlassenschaften auf unseren Fuß- und Wanderwegen zum Vorschein. Wir möchten an dieser Stelle nochmals an alle Hundehalter appellieren, die durch ihre Vierbeiner verursachten Verunreinigungen stets zügig zu beseitigen.



Dies erfordert für den Einzelnen keinen großen Aufwand, hat aber für die Allgemeinheit großen Nutzen. Schließlich ist es im Sinne aller, wenn unsere Wege und Plätze sauber sind. Dafür stehen in unserer Gemeinde entlang des Fuß- und Radweges an der ehemaligen Bahnstrecke 2 Hundetoiletten zur Verfügung, an denen auch Tüten vorrätig sind. Eine weitere wird in nächster Zeit am Naturbad stationiert. Viele Hundehalter gehen mit gutem Beispiel voran und nutzen dieses Angebot bereits, diesen sagen wir als Gemeinde sowie alle großen und ganz besonders alle kleinen Fußgänger ganz herzlich

DANKE.



Alle anderen wollen wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass sich die Verpflichtung zur Beseitigung der Verunreinigungen aus § 5 der Polizeiverordnung unserer Verwaltungsgemeinschaft ergibt. Verstöße stellen eine Ordnungswidrigkeit dar und können mit einer Geldbuße zwischen 5 und 1000 € geahndet werden.

Informationen der Gemeinde

Neuer Ortsplan in Bearbeitung

Der Ortsplan unserer Gemeinde stammt aus dem Jahr 2004. Da sich zwischenzeitlich doch einige Änderungen ergeben haben, war eine Überarbeitung dringend erforderlich. Diese erfolgt seit Anfang März durch die Firma „Euroverlag Chemnitz“. Ein Mitarbeiter dieser Firma ist zur Zeit unterwegs, um Firmen unseres Ortes die Möglichkeit eines Werbeaufdruckes auf dem Plan zu erläutern. Der Druck des neuen Planes ist für Mai vorgesehen und soll als Beilage mit den nächsten Gornsdorfer Nachrichten an jeden Haushalt verteilt werden.

Ehrung erfolgreicher junger Sportler der Gemeinde

Nachdem die neue Ehrenordnung der Gemeinde vorsieht, die Erfolge der jungen Sportlerinnen und Sportler weiterhin zu belohnen, waren diese zur Sitzung des Gemeinderates am 21.03.2011 eingeladen und wurden durch die Bürgermeisterin ausgezeichnet. Für ihre im Jahr 2010 erbrachten Leistungen wurden ausgezeichnet:

Abteilung Leichtathletik

Förster, Jessica (mehrfache Bezirksmeisterin)
Hofmann, Max (u.a. Bezirksmeister Hochsprung)
Lohs, Vanessa (Bezirksmeisterin Speerwerfen)
Schaarschmidt, Frederike (Bezirksmeisterin Hochsprung)
Förster, Julia (Bezirksmeisterin Ballwurf)
Gerhardt, Julian (Vizebezirksmeister Hochsprung/Halle)
Drechsel, Lisa (Vizebezirksmeisterin Hochsprung)
Gerhardt, Alisa (Vizebezirksmeisterin Hochspr./Halle)
Schaarschmidt, Therese (3. Platz Hochsprung Bezirk)

Abteilung Tischtennis (1. Platz Kreisliga Jugend Erzgeb.)

Scholz, Anna
Buschmann, Felix
Gläser, Sebastian
Gerhard, Dominik
Drexler, Marcel
Scheffler, Dominik
Weickert, Lukas

Abteilung Fußball D-Junioren

(Erzgebirgsmeister)
Balzer, Stephan
Falke, Tim
Hähnel, Florian
Kriegelstein, Felix

Kunze, Philipp
Lehmann, Daniel
Hirsch, Lukas
Arnold, Maurice

Dauth, Philip
Geipel, Tobias

Rehropp, Franz

Abteilung Schach

Löser, Cynthia (3. Platz Bezirk)

Wir gratulieren allen ganz herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei den Übungsleitern, die Woche für Woche den Trainings- und Wettkampfbetrieb in ehrenamtlicher Funktion absichern und den Kindern somit die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung bieten.

Bibliothek

Wie schon in den vergangenen Jahren kann sich unsere Bibliothek auch weiter über zahlreiche Bücherspenden freuen. Unser Dank gilt den Spendern:

Familie Pohl
Familie Bader
Familie Pfau
Familie Seese
Familie Popp
Familie Auxel



Mit diesen Bücherspenden und mit der Aufstockung des Bestandes durch jährlich erworbene Neuzugänge kann unsere Bibliothek auf ein breit gefächertes Angebot verweisen. Überzeugen Sie sich selbst, wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Öffnungszeiten der Bibliothek dienstags 13 – 18 Uhr

Jahresbeitrag für Kinder, Schüler, Studenten, Rentner Arbeitslose

1,50 €

Jahresbeitrag für Berufstätige

3,00 €

für einmalige Ausleihe von Fachliteratur

0,25 € je Stück

Aus den Einrichtungen



Unser Winterfest im Kindergarten "Tausendfüßler"

Am Mittwoch, d. 9. Februar feierten wir im Kindergarten unser Winterfest. Gemeinsam frühstückten alle Kinder mit den Erzieherinnen und freuten sich auf die bevorstehenden Spiele. Auch wenn es wenig Schnee gab, waren die Spiele auf dem Spielplatz ein großes Highlight für alle Kinder. So wurde u.a. mit dem Schlitten um die Wette gezogen, Schneerutscher um die Wette aufgerollt und "Schneebälle" in Eimer sortiert. Unsere Kleinsten auf dem Spielplatz übten sich im



"Schneemannknopfweitwurf" und waren ebenfalls mit viel Freude dabei. Bei einem kleinen Lagerfeuer ließen sich alle Kinder ihren Kinderpunsch und die kleine Nascherei gut schmecken. Zum Mittagessen gab es den leckeren Bratapfel mit Vanillesoße. Somit war es für unsere Kinder ein fröhlicher und zugleich sportlicher Vormittag.

Vielen Dank allen Eltern für die mitgebrachten Äpfel und der Küche in unserem Haus, für die gute Zubereitung

S. Drummer

Am 08.03. hieß es

Helau

Bei einer tollen Faschingsparty hatten wir viel Spaß.



Aus den Einrichtungen

Faschingsparty in der Grundschule Gornsdorf

Am Faschingsdienstag trafen sich alle Schüler früh um 8.00 Uhr in der Schule. In den ersten beiden Unterrichtsstunden stellten die Schüler ihre Kostüme vor und unternahmen lustige Spiele. In der großen Pause nahmen Hexen, Ritter Polizisten und Comicfiguren ihr Frühstück ein. Natürlich gab es traditionell Pfannkuchen mit Pflirsichbowle, welche die Klasse 3 vorbereitet hatte.

Gut gesättigt ging es dann zu einem Umzug durch Gornsdorf. An der Turnhalle angekommen fand dort unsere Faschingsfete statt. Es wurde eine gelbe, grüne, rote und blaue Mannschaft gebildet, welche bei



Geschicklichkeitsspielen, Quiz und Pfannkuchenzielwerfen um die Plätze kämpften. Die Mannschaften konnten bei vielen verschiedenen Wettspielen, welche von den Lehrerinnen und Hortnerinnen gemeinsam vorbereitet wurden, Bonbons für ihr Team sammeln. Natürlich kam auch das Tanzen nicht zu kurz.

Brigitte Lindner

Fotos: Fotoservice Schießler

Aus den Vereinen

Ein ereignisreiches Jahr für die Jungs und Mädchen der Jugendfeuerwehr Gornsdorf

21 Kinder und Jugendliche, davon 8 Mädchen haben ein gemeinsames Hobby und damit ein Ziel: „Wenn ich einmal groß bin, werde ich Feuerwehrmann oder -frau.“

Im Alter zwischen 9 und 17 Jahren kann man dabei sein, jeden zweiten Samstag von 10 bis 12 Uhr. Aber was macht die Jugendfeuerwehr eigentlich?

Gegenfrage: Was tun eigentlich die erwachsenen Kameraden, wenn gerade mal kein Einsatz ist?



Eigentlich ist es doch ganz einfach: Wenn die Sirene geht, fährt man zum Feuerwehrdepot, zieht sich um und los geht's. Am Brandort eingetroffen werden Pumpe und Schläuche aufgebaut und dann wird gelöscht bis das Feuer aus ist. Fertig.

Aber es gehört eben schon ein bisschen mehr dazu, Feuerwehrkamerad bzw. -kameradin zu sein. Und genau das lernen die Jungs und Mädchen in der Jugendfeuerwehr.

So paradox das klingt, aber wer nicht weiß, wie und warum überhaupt ein Feuer entsteht, kann es auch nicht löschen. Und wer nicht weiß, wie die Technik auf den Fahrzeugen zu bedienen ist, kann sie nie richtig einsetzen und sogar den Schaden noch vergrößern. Schon gar nicht kann an der Einsatzstelle jeder gerade das machen, was er für wichtig hält. Somit gibt es auch hier einige Grundregeln zu beachten.

Aus den Vereinen

Dies und vieles mehr müssen Feuerwehrleute wissen. Demzufolge wird die Ausbildung in der Jugendfeuerwehr genau darauf ausgerichtet – natürlich immer zugeschnitten für Jugendliche, das heißt beginnend mit den Grundlagen und unterlegt mit kleinen Wettbewerben und Raterunden, so dass die Themen auch interessant bleiben. Dass die praktische Ausbildung dabei nicht zu kurz kommt, versteht sich von selbst.

Aber wer denkt, dass es bei der Jugendfeuerwehr nichts als Technik und Vorschriften gibt, der irrt. Als Freizeitgestaltung für Jugendliche stellen wir uns dem Anspruch, den angehenden Brandschützern auch Abwechslung zu bieten, und zwar mit Spiel, Spaß und Sport. Ob im Februar am Skihang, wo wir auf Skiern oder auf dem Schlitten jede Menge Spaß hatten oder in der Turnhalle, wo wir Spiele veranstalteten – Fitness ist eine wesentliche Voraussetzung als spätere Einsatzkraft, deswegen bauen wir auch solche Veranstaltungen in den Dienstplan ein.



Auch Wettbewerbe mit anderen Jugendfeuerwehren zählen dazu. Im letzten Jahr belegte unsere Jungsmannschaft im Regionalbereich Stollberg den 2. Platz und die Mädchenmannschaft sogar den 1. Platz. Im sachsenweiten Ausscheid konnten die Gornsdorfer Mädchen außerdem sogar noch eine Bronzemedaille holen. Wir sind sehr stolz auf diese sehr guten Leistungen beider Mannschaften.

Genauso gehörten auch Ausfahrten zum Programm. Ein Freizeitwochenende gemeinsam mit

anderen Jugendfeuerwehren fand in Hohndorf statt, im März besuchten wir eine Berufsfeuerwehr und im Juni ging es zum Deutschen Feuerwehrtag nach Leipzig. Sehr stolz durften unsere Nachwuchskameraden wie jedes Jahr den Fackelumzug zum Höhenfeuer begleiten und hatten dafür sogar eine Hexe selbst gebastelt.

Auch wenn die Tätigkeiten sich später in der großen Wehr einmal ändern, Eines bleibt: Feuerwehrkamerad zu sein heißt nicht nur „warten“ bis die Sirene geht, sondern es bedeutet viele Stunden an Freizeit zu investieren: Stunden für Ausbildung, Übung und natürlich auch für Einsätze zu allen Tages- und Nachtzeiten. Die Motivation ist stets die Gleiche: Anderen zu Helfen, wenn Hilfe benötigt wird – egal wann, egal wo.

Unsere Tätigkeit ist ehrenamtlich, das heißt unentgeltlich. Wenn wir gebraucht werden, fragen wir nicht, was bekommen wir als Gegenleistung.

Feuerwehr lebt von Teamgeist und Kameradschaft.

Es ist unser Anliegen, auch diese Werte bei den Jugendlichen zu vermitteln.

Mein herzlicher Dank geht an alle Helfer und Unterstützer der Jugendfeuerwehr im vergangenen Jahr. Der gleiche Dank geht an alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr für euer Engagement bei diesem sinnvollen und nützlichen Hobby. Macht weiter so!

Ganz besonders freuen wir uns übrigens über das 20-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Gornsdorf am 12. März 2011, was bereits mit einem großen Überraschungsdienst gefeiert wurde.

Frank Richter – Jugendfeuerwehrwart

Aus den Vereinen

Blutspender dringend gesucht

Wenn im April die nächste Blutspendeaktion des DRK stattfindet, ist der Winter vorüber und kaum einer denkt mehr an Straßensperrungen durch Schneewehen und Glatteis. Bei den Blutspendediensten wirken derartige Witterungsunbilden jedoch noch lange nach. Erhöhte Unfallzahlen lassen den Bedarf an Blutkonserven in die Höhe schnellen. Parallel finden sich zu den Blutspendeterminen oft weniger Spender ein, da sie Probleme mit der Anfahrt haben.

Das Zusammenwirken dieser beiden Aspekte bedeutet ein bedenkliches Schrumpfen der lebensrettenden Vorräte an Blutkonserven. Deshalb, bitte helfen auch Sie und kommen Sie zur nächsten Blutspendeaktion - es ist sehr wichtig!

Nähere Informationen rund um das Thema gibt es auf der Homepage des DRK-Blutspendedienstes. Unter **www.blutspende.de** können auch alternative Möglichkeiten zur Blutspende abgefragt werden, ebenso wie über die kostenfreie Hotline 0800 / 11 949 11.

Das Entnahmeteam des DRK-Blutspendedienstes wartet auf Ihre Hilfe

am Montag, den 11.04.11,

von 14:30 bis 19:00 Uhr

im Kinder- u. Jugendhaus Gornsdorf, Hauptstraße 87b.

Der DRK – Ortsverein lädt ein zu den nächsten Themenabenden

13.04.2011 Kreislaufstillstand/ Wiederbelebung
Eine Übung bringt Sicherheit im Ernstfall.

11.05.2011 Auffinden einer verletzten Person- Ablauf einer Hilfeleistung

08.06.2011 Hitzeschäden und Badeunfälle / Bewusstseinsstörungen
durch Hitze, Umgang und Transport mit der Trage



Trainingslager des TSV Elektronik Gornsdorf

In der ersten Woche der Winterferien (vom 14.2. bis 18.2.2011) fand das Trainingslager der Gornsdorfer Leichtathleten statt. Alle Teilnehmer waren zwischen 6 und 16 Jahren alt.

Das gesamte Trainingslager konnte mit einem geringen Beitrag von 15 Euro/Teilnehmer abgedeckt werden, da die Gemeinde keine zusätzliche Hallenmiete verlangte und der „Mahlzeitexpress“, in dem wir unseren mittäglichen Hunger stillten, uns Rabatt gab. In den Kosten inbegriffen waren auch sportliche Aktivitäten, wie z. B. das Schwimmen im Erzgebirgsbad Thalheim sowie das Bowlen in der Bowlingfabrik Gornsdorf.

In unserem Trainingslager ging es vordergründig um die Vorbereitung auf die kommende Saison. Dennoch probierten wir gelegentlich auch andere Sportarten aus, z. B. das Geräteturnen. Wir versuchten uns dabei am Boden und am Barren oder zeigten verschiedene Sprungvarianten mit dem Sprungbrett. Doch der Höhepunkt des Geräteturnens war der Sprung mit Hilfe eines Sprungbretts über den großen Kasten. So konnten wir uns zwischen einer Hocke oder einer Grätsche entscheiden. Diese Übung erforderte neben Konzentration auch viel Mut. Doch alle gaben eine gute Flugfigur ab und meisterten die Übung. Nach den vielen Sprungübungen fiel uns dann auch ein Kopfsprung beim Schwimmen leicht. Doch bevor wir diesen machen konnten, mussten wir einen Fußmarsch von drei Kilometern zurücklegen. Danach nahmen wir uns die 200m Strecke vor, die wir auf Zeit schwammen, um das Sportabzeichen abzulegen. Die jüngeren Sportler mussten eine Distanz von 50m bzw. 100m bewältigen.

Aus den Vereinen

Nach dem Schwimmen ging es per pedes zurück in die Turnhalle. Unsere kleineren Sportler hielten die lange Strecke auch gut durch. Dennoch freuten sie sich auf die anschließende Mittagspause.

Natürlich verbesserten wir auch unsere Technik in den leichtathletischen Disziplinen, wie z. B. im Hürdenlauf, Kugelstoßen oder Hochsprung. Diese technischen Übungen wurden von spielerischen Sachen umrahmt.

Am Freitag folgte ein abschließender Testwettkampf, bei dem wir die Disziplinen Hochsprung, Hürdenlauf, Kugelstoßen/Schocken, Dreierhopp und 3min-Lauf bestritten. Dieser Test sollte unter Beweis stellen, ob wir die Zeit im Trainingslager gut genutzt haben und wir wieder ein Stück vorangekommen sind.

Wir konnten im Trainingslager unsere Technik sowie auch spielerische Fähigkeiten um Einiges verbessern. Obwohl es eine ziemlich anstrengende Woche war, hatten wir viel Spaß.

Ein besonderes Dankeschön für die tolle Betreuung, sachkundige Beratung und Unterstützung gilt unseren Trainern Frau Thomas, Herrn Pohl, R., Herrn Pohl, M. und Herrn Hoffmann, der uns zusätzlich jeden Tag mit frischem Obst versorgte.

Jessica Förster

Kirchliche Informationen

Gottesdienste in unserer Gornsdorfer Kirche

Sonntag, 3.4., 10.15 Uhr Sakramentsgottesdienst
Sonntag, 10.4., 9.00 Uhr Predigtgottesdienst mit Pfr. Lorenz
Samstag 16.4., 14.45 Uhr Taufgottesdienst
Sonntag, 17.4., 10.15 Uhr Predigtgottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden



Themenabend zur Karwoche: Unterwegs nach Ostpreußen –Königsberger Gebiet

bebildert und erzählt von Anita und Gottfried Görner
Montag, 18. April um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Gornsdorf

Freitag, 22.4., 9.00 Uhr Sakramentsgottesdienst
Karfreitag 14.30 Uhr Kreuzesgedenkstunde
Sonntag, 24.4., 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Ostersonntag

Einladung zum **Osterfrühstück** im Pfarrhaus
Ostersonntag 24.4., 8.30 Uhr

Unkostenbeitrag erwünscht, Anmeldungen sichert Plätze



Montag, 25.4., 10.15 Uhr Predigtgottesdienst
Ostermontag
Sonntag, 1.5., 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
Sonntag, 8.5., 9.30 Uhr Konfirmationsgottesdienst
Sonntag, 15.5., 9.00 Uhr Jubelkonfirmations-Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl
Samstag, 21.5., 17.00 Uhr Posaunengottesdienst
Sonntag, 29.5., 9.00 Uhr Predigtgottesdienst
Samstag, 4.6., 17.00 Uhr Gottesdienst mit Heiliger Taufe
Sonntag, 12.6., 9.30 Uhr Pfingstgottesdienst mit Heiliger Taufe– Pfarrer Lorenz
anschließend Wald –Grillen
Montag, 13.6., 17.00 Uhr Pfingst- Konzert
Pfingstmontag 2 junge Organisten und 3 Bläser musizieren
Sonntag, 19.6., 10.00 Uhr Gospelgottesdienst mit Jonathan Leistner
Freitag, 24.6., 19.00 Uhr Johannis- Andacht
Sonntag, 26.6., 9.00 Uhr Gottesdienst mit Heiligem Abendmahl

Kirchliche Informationen

Barocker Taufengel- Kulturhistorisches Kleinod - befindet sich beim Restaurator

Manchen von Euch wird bekannt sein, dass diese noch bedeutende Figur mit der Taufschalengravur von 1703 wahrscheinlich zum Inventar der alten Gornsdorfer Kirche gehörte. Wenig beachtet verbrachte der Engel viele Jahrzehnte in der Sakristei. Holzwurmbefall und die letzten 300 Jahre haben ihm doch stark zugesetzt. Aber nichts desto trotz, die ursprüngliche Farbfassung ist im wesentlichen erhalten. Herr Holger Blauhut, anerkannter Restaurator vom sächsischen Denkmalschutz wird die wurmbefallenen Stellen festigen, damit dann später abgebrochene Teile und Ergänzungen wieder Halt finden. Diese Arbeiten sollen durch den Holzbildhauer, Herrn Paul Brockhage Schwarzenberg ausgeführt werden. Danach wird Herr Blauhut seine Tätigkeit weiterführen, welche sich auf Festigung und Reinigung der Fassung bezieht. Im Anschluss daran erfolgt eine farbliche Angleichung von Verlorenem in alter Maltechnik. Die Gesamtkosten der Restauration betragen nach Kostenvoranschlägen ca. 7300.-€.



Eine Förderung durch die Landesdenkmalpflege wurde verschoben. Sie ist aber wieder beantragt.

Wer dieses Vorhaben unterstützen möchte, kann gern eine Spende auf das **Konto 1 659 700 014 BLZ 350 601 90 bei Bank für Kirche und Diakonie** überweisen. (Verwendungszweck—2909 Engel)

Jürgen Bley

Gospelchor Projekt

Best of 2008-2010

gesucht Sängerinnen und Sänger aus Auerbach, Gornsdorf, Hormersdorf und Gäste

gesungen Gospel, Pop, Traditional, Englisch, Deutsch, ...

geplant Mai—Juni 2011 **Start/3.5./19.30 Uhr/Kirche Gornsdorf**
Probe (Di, 19.30 Uhr): 3.5./ 10.5./ 17.5./ 24.5./ 31.5./ 7.6./ 14.6.
Gospelgottesdienst: 19.6./ 25.6./ 26.6.

geleitet Jonathan Leistner (www.jonathanleistner.de)

angemeldet Pfarramt Auerbach 0 37 21 3 33 93 kg.auerbach@evlks.de
(bis 31.März)

Kirchliche Informationen

Wir haben es gemeinsam gewagt - das 8. Jahr „JUZ“!

In der Advent- Ausgabe 2010 wollten wir es noch nicht verbindlich zusagen. Zu den 2700.-€ Förderung vom Jugendamt unseres Landkreises hat der Gemeinderat 5000.-€ Zuschuss in den Haushalt 2011 eingestellt.

An Spenden braucht es nochmals 5000.-€ dazu.

Mit Eurer guten Unterstützung wie 2010 hoffen wir auch in diesem Jahr. Bitte helft wieder mit und fördert die offene Kinder –und Jugendarbeit vor Ort. Im neuen Freundesbrief heißt es: „ Regelmäßige Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen sind Kreativ-Werkstatt, Bücher/Lesecke, verschiedene Spiele, Kochwerkstatt, gemeinsames Essen, Gitarrenkurs, Hausaufgaben-Hilfe, kontrollierter Internet- Zugang, Tischtennis, gemütliche Ecken zum Ausruhen, Reden, Hilfestellung bei Alltagsproblemen, u.a.m.“

In guter Zusammenarbeit mit Schule, Kommune und Kirche geschieht das weiterhin.

Jede Spende hilft dabei- Spendenquittung gerne!

**Spendenkonto: 16 82 00 9027 / BLZ: 350 60190 bei KD- Bank /
Verwendungszweck: JUZ 2909**

Ev. Luth. Kirchenvorstand Gornsdorf
G. Görner, Vorsitzender

Gemeinderat Gornsdorf
M. Kunert, Bürgermeisterin



33. Deutscher Evangelischer Kirchentag
Dresden 1.-5. Juni 2011

... da wird auch
dein Herz sein
Matthäus 6,21



Grußwort des Landesbischofs



Nach 14 Jahren wird der Kirchentag erneut in Sachsen zu Gast sein. Viele gute Erinnerungen verbinden sich mit dem großen Fest des Glaubens **1997 in Leipzig**.

Kirchentage bieten Raum für Diskussionen und Themen, die alle etwas angehen. Die Gespräche zwischen Christen, Nicht- und Andersgläubigen sind wichtige Bausteine für das Zusammenleben in unserem Land. In der Verkündigung, der Musik und der politischen Auseinandersetzung spiegeln die Kirchentage die Verbindung unserer Kirche zu den Menschen in ihr und außerhalb wieder.

Der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag wird viele zusammen bringen: Menschen aus Deutschland und der weltweiten Ökumene, Sceptiker und Glaubende, Junge und Alte.

Wir freuen uns auf kreative und mutige Projekte und Impulse auf dem Weg hin zu einem Kirchentag, der vom lebendigen Glauben der Menschen erzählt.

Wir freuen uns darauf, gute Gastgeber zu sein.

Seien Sie herzlich eingeladen zum Kirchentag in Dresden 2011.

Jochen Bohl
Landesbischof

Das Ereignis für die Kirche



Seit über 60 Jahren versteht sich der Kirchentag als **unabhängig von der Amtskirche**. Er ist eine **Bewegung von Laien**.

Für engagierte Christinnen und Christen ist der Kirchentag oft **eine der wichtigsten Inspirationsquellen ihres Gemeindelebens**. Viele kommen begeistert vom Fest des Glaubens nach Hause zurück – beseelt von einem besonderen Jugendgottesdienst, einer Liturgischen Nacht oder einem Nachbarschafts-Projekt, das sie auf dem „Markt der Möglichkeiten“ kennen gelernt haben.

So gibt der Kirchentag immer wieder belebende Impulse für die Kirche. Seine Bibelarbeiten sind ein Paradebeispiel evangelischer Verkündigungskultur. Die **Kirchenmusik** profitiert, weil für den Kirchentag neue Lieder entstehen und alte aufbereitet werden für Bläser- und Sängerkhore.

Mit dem Feierabendmahl hat der Kirchentag zur Entwicklung einer protestantischen Abendmahls-Frömmigkeit beigetragen und damit **der Ökumene gutgetan**. Kirchentag ist **Kirche in Bewegung**.

Dresden



Allgemeine Informationen



Entsorgung von Fäkal- und Klärschlamm aus Kleinkläranlagen (KKA) und abflusslosen Gruben im Verbandsgebiet des ZWW

Die Entsorgung von Fäkal- und Klärschlamm aus KKA und abflusslosen Gruben erfolgt seit vergangenem Jahr nach dem bekannten Bestellsystem, jedoch nach festgelegten Zeiträumen für das jeweilige Gemeinde- oder Stadtgebiet. Auf dieser Grundlage erstellt das Entsorgungsunternehmen **Tourenpläne** mit dem Ziel, über das Jahr verteilt eine kontinuierliche und planbare Schlamm Entsorgung zu erreichen.

Leider haben davon nicht alle Grundstückseigentümer Gebrauch gemacht, so dass es 2010 auf Grund gehäufte Anmeldungen in der Urlaubssaison und insbesondere zum Jahresende zu Schwierigkeiten und längeren Wartezeiten bei der Fäkal- und Klärschlamm Entsorgung gekommen ist. Höher gelegene Ortschaften und Grundstücke mit schwierigen, engen Zufahrten lassen unter Winterbedingungen eine Entsorgung nur bedingt zu oder ermöglichen diese überhaupt nicht. Der im Dezember 2010 zeitig einsetzende Winter hat die Entsorgungsunternehmen aufgrund verspäteter Bestellungen in schwierige Situationen gebracht und nicht jeder Auftrag konnte abgearbeitet werden.

Für 2011 gilt für Gornsdorf folgender Entsorgungszeitraum/Tourenplan

	1. Halbjahr 2011	2. Halbjahr 2011
Gornsdorf	Februar / März	Oktober

Der Kunde wählt je nach Erfordernis, bei vollbiologischen KKA nach Vorgaben der Wartungsfirma, zwischen den angegebenen Entsorgungszyklen im 1. oder 2. Halbjahr. Bitte beachten Sie die Termine und nehmen rechtzeitig, ca. 14 Tage vor Auftragsrealisierung, schriftlich die Bestellung beim ZWW vor.

Die Wartezeiten bis zur Auftragsrealisierung betragen in der Regel 2 bis 3 Wochen. Ab Dezember werden nur noch im Havariefall Bestellungen entgegen genommen.

Die Abarbeitung von Daueraufträgen erfolgt in gewohnter Weise nach den vereinbarten Terminen ohne nochmaliger Anmeldung. Bedarfsbestellungen sind weiterhin möglich für abflusslose Gruben mit geringem Speichervolumen und bei Stilllegungen von KKA im Zuge von Baumaßnahmen, wobei auch hier die Bestellung rechtzeitig erfolgen sollte. Sind im Einzelfall spezielle Abfuhrtermine notwendig, wird sich das Entsorgungsunternehmen direkt mit dem Kunden in Verbindung setzen. Havariefälle außerhalb der regulären Arbeitszeit, an Wochenenden und an Feiertagen werden weiterhin über Bereitschaftsdienste gesichert. Für Rückfragen steht Ihnen das Meisterbereich -MB 2- des Zweckverbandes gern zur Verfügung. Tel.-Nr. 03721/608810

Der Verein Zwönitztal-Greifensteinregion e. V. informiert:

Noch bis 2013 ist eine Förderung der in den nachfolgenden Kapitel beschriebenen Maßnahmen über die Richtlinie „Integrierte Ländliche Entwicklung - ILE/2007“ für Privatpersonen, Vereine, Wirtschafts- und Grundversorgungsunternehmen bei Fördersätzen von 30 bis 85 Prozent möglich.

Die Inhalte der einzelnen Kapitel der Richtlinie im Überblick:

- A) Beschäftigungswirksame Maßnahmen, gewerbliche Maßnahmen der Grundversorgung (Umnutzung leerstehender, ländlicher Bausubstanz für eine wirtschaftliche Nutzung bzw. zur Grundversorgung der Bevölkerung mit Waren und Dienstleistungen)
- B) Landtourismus (Marketing, touristische Infrastruktur, Erweiterung von Beherbergungskapazitäten)
- C) Technische und kommunale Infrastruktur (Straßen, Gehwege, Straßenbeleuchtung)
- D) Verbesserung der Agrarstruktur (Bodenschutz, Landschaftspflege, Verkehr)
- E) Bauliche Maßnahmen zur Um- oder Wiedernutzung leerstehender Bausubstanz als Hauptwohnsitz (auch denkmalpflegerisch wertvolle ländliche Bausubstanz)

Allgemeine Informationen

F) Siedlungsökologische Maßnahmen (Anlagen zum Schutz vor wild abfließenden Oberflächen- und Niederschlagswasser, Abbrüche, Flächenentsiegelung)

G) Soziokulturelle Infrastruktur und ländl. Kulturerbe (Grundversorgung ohne Erwerbszweck, Vereinsanlagen, Spielplätze und Freianlagen)

H) Strategieentwicklung und Umsetzung in der ILE-Region (Konzepterarbeitung, Regional- und Projektmanagement, Bildung der Akteure)

Für Auskünfte und Beratungen steht das Regionalmanagement mit Sitz im Gemeindeamt Hormersdorf, Auerbacher Straße 5 zu den folgenden Sprechzeiten oder nach Terminvereinbarung (empfohlen) unter Tel. 03721 273009 gerne zur Verfügung:

Dienstags 13:00 bis 17:30 Uhr

Donnerstags 9:00 bis 12:00 und 13:00 bis 16:00 Uhr

Außerdem können über die Homepage des Vereins Zwönitztal- Greifensteinregion e. V. www.zwoenitztal-greifensteine.de Informationen und Formulare einschließlich Volltext der Richtlinie heruntergeladen werden.

Jürgen Opitz
Regionalmanager

Machen Sie sich für den Naturschutz im Erzgebirgskreis stark



--- Helfer gesucht --- jetzt bewerben ! ---

Das Erzgebirge ist eine Region mit zahlreichen historischen Kulturgütern. In engem Zusammenhang mit diesen stand und steht die Entwicklung vieler wertvoller Lebensräume. Denken wir nur an die herrlichen Bergwiesen, die ursprünglich aus einer traditionellen Nutzung heraus entstanden sind. Um diese Biotope und die dort lebenden Arten zu erhalten, müssen wir Menschen diese Flächen weiter bewirtschaften.

Mit Vorkommen von ca. 100 „vom Aussterben bedrohten“ und „extrem seltenen“ Tier- und Pflanzenarten in unserem Landkreis hat der Erzgebirgskreis sachsen- und auch bundesweit eine ganz besondere Verantwortung. Zu verschwinden drohen sowohl unscheinbare oder nur zur Blütezeit auffallende Arten wie die Arnika, leicht zu übersehende Insekten, manchmal aber auch so imposante Arten wie Birkhuhn, Kreuzotter und Feuersalamander.

Wie Studien (z.B. des deutschen Naturschutzrings aus 2008) belegen, werden, wenn wir keine Trendwende einleiten, die nächsten 25 Jahre auf nationaler und internationaler Ebene besonders verlustreich für die biologische Vielfalt sein. Mittlerweile werden sich selbst Volkswirte der Gefahr bewusst. Sie schätzen den ökonomischen Verlust auf Werte, die weltweit die Kosten der letzten Finanzkrise weit übersteigt.

Gefährdeten Tier- und Pflanzenarten im Erzgebirgskreis eine Zukunft zu sichern und dem drohenden Verlust lokal entgegenzuwirken ist uns mit unserem Engagement in den Bereichen Landschaftspflege und Umweltpädagogik ein Anliegen.

Wenn auch Sie den Erhalt der Kulturlandschaft in der Umgebung ihres Ortes oder in der Region tatkräftig unterstützen wollen, können Sie dies auf verschiedenen Wegen tun.

Für alle Erwachsenen besteht künftig die Einsatzmöglichkeit als **Freiwilliger** im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes.

Speziell junge Menschen haben im „**Freiwilligen Ökologischen Jahr**“ oder im Rahmen eines **Praktikums** im Naturschutzzentrum Erzgebirge die Möglichkeit entweder direkt Biotoppflege- und Artenschutzmaßnahmen zu unterstützen oder sich im umweltpädagogischen Bereich bei der Betreuung von Schulklassen einzubringen.

Nähere Informationen erhalten Sie im Naturschutzzentrum Erzgebirge unter zentrale@naturschutzzentrum-erzgebirge.de oder 03733/5629-0

www.naturschutzzentrum-erzgebirge.de

Allgemeine Informationen

Das Wetterjahr 2010 – erstmals seit 1996 deutlich zu kalt

Martin Gräbner, 9.1.11

Kältester Januar seit 1986

Der Januar 2010 startete mit einer Starkschneeprognose für das Sturm- und Schneetief "Daisy", das aber nur an uns vorbeischrämte. Seine geballte Kraft entfaltete es im Norden Deutschlands in Form von Sturm und in der Tschechischen Republik mit sehr starken Schneefällen. Das Erzgebirge lag eher im Randbereich, so dass nur Neuschnee von wenigen Zentimetern auftrat. Es dominierten kontinental geprägte Ost- bis Südlagen, in deren Schlepptau auch russische Kälte zu uns gelangte und Minima bis

-19 °C brachte. Zum Ende des Monats folgten Schneefälle von Norden, die zu einer Schneedecke von 33 cm am 31. führten. Der Monat zeigte insgesamt eine negative Abweichung vom Mittelwert von -4,1 K, was der kälteste Januar seit Aufzeichnungsbeginn 1995 und wahrscheinlich seit 1986 in Gornsdorf gewesen sein dürfte. Interessant ist, dass der Monat nur in den Mittelwerten Rekorde brachte. Weder eine tiefste Temperatur noch ein Dekadenrekord oder Eis- oder Frosttagesrekord wurden aufgestellt. Auch der Februar gestaltete sich mit einem Mittelwert von -1,1 °C winterlich und hatte an allen Tagen eine Schneedecke aufzuweisen. Unter Tiefdruckeinfluss dominierten SO-Lagen. Dennoch fielen insgesamt nur 33,5 l/m² Niederschlag (41%).

Zweiter zu kalter Winter in Folge

Der Winter 2009/10 wurde mit einer Durchschnittstemperatur von -2,4 °C erneut recht kalt und manifestiert den Trend zu kälteren Wintern. Bezieht man auch den Nicht-Wintermonat März mit ein, kamen in der Saison 91 Tage mit Schneedecke zusammen (normal 81), wobei die maximale Schneehöhe von 40 cm am 13.2. erreicht wurde.

März schaltet von Winter auf Sommer

Man staunte nicht schlecht, als in der ersten Märzhälfte an mehreren Tagen bis zu -14°C gemessen wurden – immerhin niedrigere Temperaturen als im ganzen Februar. Doch das, was folgte, war nicht weniger spektakulär. Die rasante Frühjahrserwärmung, die für den April so typisch ist, fand im März statt. Ab 17.3. sollte Schnee und Frost Geschichte sein und zum Ende des Monats wurden auch schon mehrfach +20 °C erreicht. Folglich zeigte der Monat eine ausgeglichene Temperatur, wenngleich die erste Dekade -4,7 K zu kalt und die letzte Dekade +6,1 K zu warm war. Das für diese durch Ostlagen geprägte Witterung typische Ausbleiben der Niederschläge zeigt sich in einem Defizit: nur 72% des Solls wurden erreicht.

April und Mai tauschen ihren Charakter

Der wankelmütige April ließ die Bauern erneut ob einer frühlingshaften Trockenheit bangen. Ein beständiges Strömungsmuster gab dem April einen kühlen, trockenen und sonnenreichen Charakter, gegen Ende mit bis zu 24°C. Zwischen 10. und 15. schien sich sogar nochmals der Winter mit Schneeregen und Nebel zurückzumelden. Dank dieses Niederschlags kamen immerhin 60% der Monatsmenge zusammen. Zu dem Zeitpunkt betrug das Niederschlagsdefizit ca. 100 l/m², was Erinnerungen an das Dürrejahr 2003 erwecken ließ.

Doch im Mai wurden die Weichen neu gestellt; der Wonnemonat sollte viele Deutsche in die Depression treiben. Äußerst hartnäckige SW-bis Nordlagen sorgten an unglaublichen 23 Tagen für Niederschlag – meist fein verteilt durch Nieseltröpfchen und nie mehr als 9 l/m² pro Tag. Die Temperatur erreichte an nur einem Tag die 20°C-Marke (neuer Rekord für tiefstes Maximum).

Die durchschnittl. relative Luftfeuchte lag bei 88%, normal ist ca. 70%, wie bei angehenden Sommermonaten üblich. Mit 10,5°C war der Mai schließlich -2,7 K zu kalt. Auch der Niederschlagsmarathon brachte nur 100% der Monatsmenge, so dass das Defizit aus dem Winter nicht beglichen werden konnte. Betrachtet man das Frühjahr rückblickend, könnte man meinen, April und Mai seien versehentlich vertauscht worden.

Dürre, Donner und Dauerregen

Juni und Juli 2010 standen ganz im Zeichen einer zur Trockenheit neigenden Witterung, die glücklicher- und traurigerweise zugleich im Erzgebirge von heftigen Niederschlägen unterbrochen wurde. Im Detail gesprochen startete der Juni mit einer heftigen Niederschlagsphase von 69 l/m² in drei Tagen. Ein erster Wärmeschub folgte mit bis zu 28°C, der nach dem kalten Mai einer Erlösung gleich kam. Doch vor allem im Nordosten Deutschlands ließen weitere Niederschläge auf sich warten. In Gornsdorf kamen durch Schauer und Gewitter noch ein paar Liter hinzu, so dass von Dürre nicht gesprochen werden kann. Die Temperatur blieb bei kühlem West- bis Nordwetter leicht unter dem Mittelwert und zeigte eine Abweichung von -0,5 K. Der Niederschlag erreichte mit 97 l/m² 111% des Normalwertes.

Allgemeine Informationen

Der Siebenschläfer hielt sein Versprechen und der beginnende Temperaturanstieg konsolidierte sich zu einer ausgesprochen heißen Witterung in den Juli hinein. Am 3. fiel erstmals die 30°C-Marke in diesem Jahr. Unterbrochen von heftigem Regen am 6. (42 l/m²), setzte sich die Hitze bis zur Mitte des Monats fort. Insgesamt siebenmal wurde die 30°C-Marke berührt oder überschritten mit Höhepunkt am 11.7. (34°C). Doch das nächste Vb-Tief lauerte schon in den Startlöchern und leitete ab 22. mit heftigen Regenfällen (89 l/m² in drei Tagen) einen kühlen und unbeständigen Witterungsabschnitt ein. Dieser verhinderte, dass der Monat zum Jahrhundertrekord wurde. Der deutsche Wetterdienst meldete, dass der Monat in der ganzen Republik über +4 K zu heiß war. Meine Datenreihe, die bis 1995 zurückreicht, gibt "nur" einen Wärmeberg von +1,9 K zu warm wieder. Da in den vergangenen 15 Jahren sehr viele Sommer zu warm waren, liegt mein Mittelwert höher. Die reichlichen Niederschläge sorgten für einen Überschuss von 27% (160 l/m²).

Erneut Überschwemmungen im August

Der August 2010 brachte die Erinnerungen an die "Flut" 2002 zurück und forderte sogar Menschenleben in der Region. Die Niederschläge fielen im Raum Gornsdorf besonders ergiebig aus, als in der Nacht vom 6. zum 7.8. in 12 Stunden (21:00-9:00 Uhr) 89 l/m² von Himmel stürzten. Zum Vergleich: 2002 wurden als 12h-Maximum 71 l/m² erreicht. Die Niederschläge wurden verstärkt durch die günstige Anströmrichtung. Entsprechend waren im zentralen Erzgebirge die Mengen wesentlich geringer. Die Überflutungen konzentrierten sich auf die Umgebung der quasi ersten Anhöhe in Raum Chemnitz. In Neukirchen, Klaffenbach, Südchemnitz und Burkhardtsdorf waren die Folgen des Starkregens deutlich zu spüren - unglücklicherweise am Schulanfang. Aufgrund der Menge in sehr kurzer Zeit stieg das Hochwasser teilweise schneller und höher als 2002. Forscht man nach den Ursachen, so zeichnen sich die im August besonders heftig auftretenden Vb-Wetterlagen verantwortlich für derartige Ereignisse. Blickt man auf die Statistik der vergangenen 15 Jahre, so fällt auf, dass die niederschlagsreichsten Augustmonate 2002 mit 310 l/m², 2010 mit 290 l/m² und 2007 mit 229 l/m² recht dicht beieinander liegen. Augustmonate ohne Vb-Wetterlagen liegen typischerweise bei 50-100 l/m². Es ist also zu erkennen, dass diese zu Extremen neigenden Wetterlagen häufiger auftraten und wohl auch zukünftig häufiger erwartet werden können. Ein direkter Zusammenhang mit der Augusttemperatur kann nicht hergestellt werden. Dennoch sind die Hitzewellen in Osteuropa, die immer drastischer auftreten, ein nicht zu unterschätzender Energielieferant für unsere Überflutungen.

Trotz allem war der August 2010 nur -1,0 K unter dem langjährigen Mittelwert. Abgesehen von einem heißen Wochenende (um den 22.8.) war der Monat kühl und wechselhaft. Der Niederschlagsrekord von 2002 wurde um 20 l/m² verfehlt. Sonst gestaltete sich der Monat durchschnittlich.

"Was der August nicht kocht, wird der September nicht braten."

Wer nach dem eher bescheidenen August auf einen schönen September gehofft hatte, wurde zumindest von der Temperatur her enttäuscht. Die alte Wetterregel „Was der August nicht kocht, wird der September nicht braten.“ traf auch in diesem Jahr zu. Die Statistik besagt, dass auf einen mindestens -1,0 K zu kalten August mit 75% Wahrscheinlichkeit ein zu kalter September folgt. Und so gestaltete sich auch der Wetterablauf: die erste Dekade war -3,9 K unter dem Durchschnitt. Die letzten zwei Drittel nur reichlich ein halbes Grad zu kalt. Insgesamt war der Monat mit einer Durchschnittstemperatur von 11,5°C um -1,7 K zu kalt. Ein anderer Faktor, der ein negatives Erinnerungsbild des Monats verursachen dürfte, war einerseits, dass keine gute Erntemöglichkeit für die Bauern bestand, und andererseits der starke Niederschlag gegen Ende des Monats. Wieder war es eine Vb-Wetterlage, die zwischen 25. und 30.9. 124 l/m² brachte. Der Monat erreichte mit 153 l/m² 170% des Normalwertes. Dennoch waren die September der Jahre 2001 und 2007 noch wesentlich regenreicher.

Trockener Oktober und heiß-kalter November

Im Oktober kam endlich die ersehnte Verschnaufpause vom Niederschlag und der Monat holte mit 24 l/m² auch gleich den Rekord für den trockensten der letzten 15 Jahre. Unterstützt durch den kalten Böhmischen Wind betrug die Mitteltemperatur nur 7,4 °C und war damit um -1,5 K zu niedrig. Im November schlug das Pendel anfangs wieder in Richtung Wärme aus, so dass am 14. nochmals 17 °C erreicht wurden. Ab 20.11. setzte dann ein kontinuierlicher Temperaturrückgang ein, der ab 26. Dauerfrost, Nachtfrost bis -10 °C und bis zu 24 cm Neuschnee brachte. Die gegensätzlichen Extreme sorgten für einen ausgeglichenen Temperaturmittelwert von 3,8 °C. Beachtliche 146% des normalen Niederschlags kamen zusammen.

Allgemeine Informationen

Dezember – Endlich richtig Winter

Eine kleine Kostprobe von den Rekorden gleich zu Beginn, die langjährigen Mittelwerte jeweils in Klammern: Temperaturmittelwert -4,8 °C (-0,6 °C), 30 Frosttage (20), 68 cm höchste Schneehöhe (23 cm, alter Rekord: 58 cm vom 31.12.01), 31 Tage (10) mit mehr als 10 cm Schnee, 14 Tage (1) mit mehr als 50 cm Schnee, 8 Tage mit Nordlage (3), 21 Tage mit Schneefall (10). Wann das letzte Mal in einem Dezember vergleichbare Werte in Gornsdorf und Umgebung erreicht wurden, kann ich nicht sagen. Die Messlatte liegt jetzt auf einem neuen Niveau.

Tendenz zu Extremen nimmt zu

Das Wetterjahr 2010 wurde damit erstmals seit 1996 mit 7,2 °C deutlich zu kalt. Dem trocknen Start folgten unwetterartige Sommerniederschläge und Extremschnee im Dezember, so dass 1299 l/m² zusammenkamen, letztlich 20% mehr als üblich. Diese für ganz Westeuropa zutreffende Tendenz ist einer sehr schwach ausgeprägten Westwinddrift zu verdanken, die auf schwache bis negative Druckgegensätze zwischen Islandtief und Azorenhoch zurückzuführen ist. Subjektiv kann durchaus der Eindruck entstehen, dass die Klimaerwärmung vom Tisch sei. Dennoch sei auf die extreme Hitze und Trockenheit in Russland verwiesen sowie auf die Winterwärme in Westkanada und Grönland, mit Abweichungen zum Teil großflächig bis +15 K über den Mittelwerten.

Fazit: Die von den Klimaforschern vorausgesagte Tendenz zu Extremen wächst - auch in Gornsdorf.

Veranstaltungen

im Volkshaus Gornsdorf

	<u>im Saal</u>	
09.04.11	Megaparty mit Biba und die Butzemänner	
16.04.11	Cuba-Libre Nacht mit Rockpirat	
07.05.11	Tanz mit Six	
21.05.11	Tanz mit G-Punkt	
	<u>in der Diele</u>	
20.04.11	Seniorentanz	mit dem Duo Kontrast
18.05.11	Seniorentanz	



im Goethehain

Der Erzgebirgszweigverein lädt ein zum Pfingsttreffen am 12.06.11.

im Theaterpädagogischen Zentrum

09. April, 19:00 Uhr und	„Musical - Highlights“
10. April, 15:00 Uhr	Neuwürschnitzer Carnevals Verein
5. Mai, 16:00 Uhr	„König Drosselbart“ „HAMMERBÜHNE“ Annaberg/Buchholz
14. Mai, 19:30 Uhr	Leichte Muse „Mit Musik und guter Laune“ Operetten-Gala Primavera-Operetten-Show Berlin

5. Stollberger Märchensommer

25. Juni	15:30 Uhr	„Brüderchen und Schwesterchen“
	17:00 Uhr	„Die Mühlenprinzessin“
	19:00 Uhr	„Die Prinzessin auf der Erbse“

Kinder- & Jugendtheater BURATTINO Stollberg

Dies ist eine Gemeinschaftsproduktion mit der Stadtverwaltung Stollberg und findet in der Stadthalle am Pionierpark Stollberg statt